DER GRÜNE BOTE

Bündnis 90 / Die Grünen | Ortsverband Wiesenbach | Januar 2024

2024, das Jahr des Holz-Drachen

Editorial

Nachrichten über Deutschland sind zurzeit schwer auszuhalten. Der einstige Klassenbeste scheint im freien Fall zu sein und hat weder in der Infrastruktur noch in der Bildung oder dem Gesundheitssystem Bestnoten vorzuweisen. Die Wirtschaft ist scheinbar ebenso wenig wie die Regierung in der Lage, umzuschalten.

Wie konnte das passieren? Und was können wir tun?

Eine online Recherche macht schnell klar, dass wir es nicht wirklich mit einem überraschenden Einbruch zu tun haben. Von Wohlstand und „Gegenwartsverliebtheit“ blockiert, haben wir es versäumt uns auf die Zukunft vorzubereiten. Dies wird uns nun im vollen Ausmaß bewusst, da billige Gaslieferungen ausbleiben und Alternativen gefragt sind. Und eine „verspätete“ Digitalisierung sowie ein Bildungssystem, das noch nicht für die Wissensgesellschaft taugt, uns einschränken.

Die Ursachen liegen schon fast 25 Jahre zurück, da wir uns in Sicherheitsfragen auf die USA und in der Energieversorgung auf Russland verlassen haben. Beim Thema Demografie haben wir irgendwie geglaubt, dass wir das schon hinkriegen, dass immer weniger Beschäftigte immer mehr Menschen im Ruhestand versorgen könnten und dass wir kein Geld zurücklegen müssten.

Die Ertüchtigung der Infrastruktur und die Investitionen in klassische statt digitale Geschäftsmodelle war ebenso wenig hilfreich, wie die deutsche Mentalität, dass das schon immer so funktioniert hat.

Das Umdenken hat natürlich schon begonnen. So gibt es für jeden Bereich auch gute Vorbilder: so ist z. B. Estland leuchtendes Beispiel, wenn es um Digitalisierung geht und Japan ist es in der Infrastruktur. Wir müssen diese Wege auch gehen! Die ökologische und ökonomische Transformation ist nicht einfach, erfordert kreative Ideen, Visionen und neue Lösungsansätze. Wir müssen offen sein für neue Formen im Bereich Transport / Mobilität, Produktion, Kommunikation und Energieversorgung. Die Finanzierung der gesundheitlichen Versorgung und ein generationenübergreifendes Miteinander brauchen ebenso (neue) Konzepte, wie klimatauglicher Land- und Forstwirtschaft.

Dass wir Grüne diese Themen nicht aus den Augen verloren haben und dass wir Ideen haben, wie das alles möglich ist, zeigen wir in dieser Ausgabe.

Leider wird / ist das alles nicht leicht, nachdem eine Kanzlerin jahrelang gesagt hat: „Wir müssen schauen, dass wir das so wieder hinkriegen, wie es vorher war.“

Aber, wir haben das Jahr des **Holz-Drachen**: es steht für Wachstum und Entwicklung, das ist Hoffnung und Ansporn zugleich. *Matthias Köstle*

Inhaltsverzeichnis

- Visionen der grünen Kommunalpolitik
- Der Ton macht die Musik
- Energiewende - Spiel
- Umweltberatung
- 100% Wiesenbach
- Die Mobilitätswende
- Lebenswertes Dorfleben für Senioren
- Interview Jugend
- Engagement & Respekt
- Kommunalwahl 2024

Visionen für die Zukunft der grünen Kommunalpolitik für Wiesenbach

Foto: Bernhard Hofmann

Die Morgensonne im Spätsommer leuchtet über Wiesenbach und taucht die Umgebung in ein mystisches Licht.
Die Natur erholt sich von den Anstrengungen des Sommers und der Winter kündigt sich an.
Auch wir Menschen leben in einer Zeit des Umbruchs!
Drei große gesellschaftliche Probleme kennzeichnen diesen Umbruch: ökologische Themen (Klima, Zitrusfrüchte in Wiesenbach (siehe Bild)) – soziale Themen (Gewalt, das Miteinander im Alltag) – spirituelle Themen (Depression, Werteverlust).

Was tun?
Es funktioniert nicht diese Herausforderungen mit denselben Denkweisen anzugehen, die sie verursacht haben. Neue Wege müssen gegangen werden.
Sie sind bereits jetzt eingeladen diese Denkansätze mit uns zu diskutieren, denn der Ortsverband Bündnis 90 / Die Grünen in Wiesenbach hat sich schon länger auf den Weg gemacht.
In diesem Artikel können Sie lesen, welche ersten Handlungsschritte wir in der Kommunalpolitik Wiesenbachs bereits gegangen sind und wie aus meiner Sicht unsere Visionen für die nächsten 10 Jahre aussehen könnten!
Wir wollen Sie an diesem Prozess teilhaben lassen und berichten, welche zukunftsweisenden Projekte wir begonnen haben und weiterentwickeln werden. Gehen Sie mit!
An zwei Kurz-Beispielen möchte ich Ihnen die Hintergründe unserer kommunalpolitischen Arbeit verdeutlichen und Sie mitnehmen auf diesen spannenden und lebensnotwendigen Weg, um die anstehenden Probleme zu lösen. Denn es geht um nicht mehr als die **ganzheitliche + nachhaltige Entwicklung Wiesenbachs**.

Beispiel 1:
Wie steht es um unseren Wald und Flur in Wiesenbach in den Zeiten des Klimawandels?
Und was können wir als Einzelne, aber auch als Gemeinde tun?
Wir beachten hier die Dimension **Ökologische Nachhaltigkeit** und **Ökonomisches Handeln** um an die notwendigen Hebel zu gelangen, die eine Veränderung bewirken. Eine zentrale Bedeutung hat dabei der Boden von dem wir leben! Es wird zunehmend wichtiger werden, den uns zu Verfügung stehenden Boden zu pflegen und zu verbessern. Stichwörter hierzu sind: Starkregen, CO-2 Speicher, Ernährung, gesundes Wasser, Wohlbefinden etc.
Ansätze für Handeln sind: Streuobstwiesen pflegen, Schutz des Waldes erhöhen, mehr Bio-Landwirtschaft (das Ziel muss 100% Bio sein), naturnahes Gärtnern mit eigenem Kompost, Wissen um den BODEN erhöhen durch Vorträge, Diskussionen und neue Arbeitsfelder (wie z. B. Klimamanager) schaffen. Aber auch unser Einkaufsverhalten – **privat** (mehr regionale Bioprodukte) und **öffentlich** - muss sich ändern. Die Gemeinde sollte hier die Einkaufsrichtlinien nach ökologischen, ethischen, nachhaltigen, regionalen Kriterien überarbeiten und informieren, diskutieren und handeln auch zu den **Fragen:**
Was kann jede(r) tun, um Energie zu sparen?
Wo sind weitere Quellen für regenerative Energien?
Ein weites Feld für die nächsten Ausgaben des Grünen Boten!

>>

Unser Leitgedanke

In der Natur ist jeder Organismus verknüpft mit anderen Organismen!
Wir denken und handeln, indem wir die komplexen Zusammenhänge wahrnehmen und in unsere Handlungsoption aufnehmen. Daraus entwickeln wir die nachhaltigen Handlungsstränge!

Dies führt uns zum **Beispiel 2:**
Wie leben wir in Wiesenbach im Miteinander?
Was tut die Gemeinde für die Menschen hier in Wiesenbach, damit sie gerne hier wohnen?
Hier tauchen **zwei neue Dimensionen** auf, die wir miteinander verknüpfen: Das **miteinander Leben** und das **nachhaltige Lernen**!
Die vielfältigen Kommunikationsmöglichkeiten machen es auf der einen Seite leichter an Informationen zu kommen (Stichwort: Internet, soziale Netzwerke, Nachrichten...) führen aber auch dazu, dass der Austausch oftmals nicht mehr von Mensch zu Mensch stattfindet – sondern einsam in den eigenen vier Wänden! Stichwörter hierzu: soziale Vereinsamung, wohnen in Wiesenbach, ehrenamtliches Engagement nimmt ab und doch suchen die Vereine oft nach Menschen, die Aufgaben gerne übernehmen. Ansätze für Handeln sind: neben der weiteren Förderung der Vereine, neue Formen der Austauschmöglichkeit zw. Verwaltung, Gemeinderat und Bürger schaffen (World Café, Großgruppenveranstaltungen, Open Space ...), z. B. jährliche Infoveranstaltungen + Austausch in Großgruppenformaten, Befragungen zu bestimmten Themen (online + direkt) und einfließen der Ergebnisse in weitere Entscheidungen des Gemeinderates und der Verwaltung, Ausstellung zu Konfliktthemen um neue Wahrnehmungsstrukturen zu entwickeln, Wahrnehmung schulen (es gibt nicht die Wahrheit!), Orte für Begegnung bewusst schaffen..., Coworking Space (neue Arbeitsformen) schaffen, neue Wohnformen schaffen wie Alters-WG und Mehrgenerationenhaus + attraktive Angebote an Menschen machen, die alleine in ihrem Haus leben und Wohnraum teilen können, wir achten in allen Veröffentlichungen und Gesprächen auf die Einhaltung von achtsamer Kommunikation.
Unser Leitgedanke (*siehe Kasten*) hilft uns in der Findungsphase die komplexen Zusammenhänge, hinter einer möglichen Fragestellung zu entdecken und zu benennen. Die oben genannten (vier) Dimensionen ermöglichen uns, nun auf unterschiedlichen Ebenen zu handeln und viele Wiesenbacher mitzunehmen, Veränderungen anzustreben. Wenn es z. B. um das große Thema Mobilität geht: Wie komme ich von A nach B? Geht es vielleicht darum, wie ich meine Einkäufe erledige – hier kann ich lernen das Auto mehr und mehr stehen zu lassen und auf das Fahrrad umzusteigen evtl. einen Anhänger zu kaufen oder zu Fuß zu gehen! Und evtl. auf dem Rathausplatz noch ein Eis essen und andere treffen ... (Ökologische Nachhaltigkeit/CO-2 sparen) / Ökonomisches Handeln/Geld sparen / miteinander leben) => alles individuell machbar! Die Kommunalpolitik unterstützt auf anderen Ebenen z. B. durch Unterstützung der Gewerbetreibenden oder des Bistros am Rathausplatz ...) Aber bei Mobilität geht es auch darum, wie komme ich an meine Arbeitsstelle? Hier ist der ÖPNV gefragt (30 Minuten Takt als Ziel oder System auf Abruf (On-Demand-Service)) oder Fahrradfahren eventuell in Kombination mit ÖPNV (Fahrradschnellwege, regionale Fahrradwegplanung, über die Grenzen Wiesenbachs hinausdenken). Hier sind nun die Kommunalpolitiker gefragt möglichst alle Fördermittel auszuschöpfen, Kreis- und Landesplanungen einzubeziehen und die Bürger mitzunehmen auf diesem Weg!
Auf unserer aktuellen Homepage www.gruene-wiesenbach.de können Sie aus einem Schaubild weitere 31 aktuelle Themenpunkte mit den dazugehörigen Handlungsfeldern entnehmen. Damit bekommen Sie einen Überblick, was sich gerade auf kommunalpolitischer Ebene in Wiesenbach tut und wie wir als Grüne Fraktion und Ortsverband beteiligt sind.

>>

Foto: Bernhard Hofmann

Die Nebel in Wiesenbach haben sich etwas gelichtet und die Sonne dringt durch. Vieles wird klar und erkennbar. Für mehr Klarheit finden Sie auf unserer Homepage www.gruene-wiesenbach.de noch mehr Informationen. Dort finden Sie auch eine Übersicht über die zugrundeliegende umfangreiche Literatur und über die anstehenden Veranstaltungen des nächsten halben Jahres. *Bernhard Hofmann*

Der Ton macht die Musik!

Wenn alle zu Hause waren, saßen in meiner Familie neben unseren Eltern noch 4 Kinder. Sehr oft kam es zu heftigen Diskussionen über die verschiedensten Themen. Mein Vater liebte es, uns durch Provokationen aus der Reserve zu locken. Aber ein Grundsatz musste eingehalten werden „Der Ton macht die Musik“. Natürlich auch mal etwas lauter und hart in der Sache. Aber fair in der Person.

Wir haben in Wiesenbach eine gute Tradition, die Arbeit vieler ehrenamtlich Tätigen an den Ehrungsabenden wertzuschätzen. Aber auch ein kleines Dankeschön oder eine Umarmung zwischendurch hilft uns allen weiter, wenn man sich manchmal fragt: „Warum tu ich mir das alles eigentlich an?“

Positive, unterstützende Reaktionen motivieren, weiter zu machen. Natürlich darf es auch kritische Anmerkungen geben. Das muss sein und hilft. Aber: Der Ton macht die Musik!!

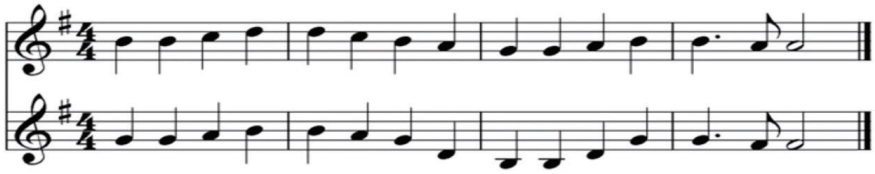
Alle unsere Feste und Veranstaltungen wären ohne das Ehrenamt nicht möglich. Wir tragen damit zur Identität unserer Gemeinde bei.

Gerade beim Ehrenamt im Gemeinderat hat man die Gelegenheit, viele Erfahrungen zu sammeln und vieles Neues zu lernen. Aber eben auch mitzubestimmen und dazu beizutragen, Wiesenbach weiter zu entwickeln und noch lebenswerter zu machen.

Vor Kurzem war der Tag des Ehrenamtes. Viel Lob hat man gehört und es wurde Mut gemacht, sich ehrenamtlich zu engagieren. Ich finde auch, dass ein derartiges Engagement in unserer Gesellschaft für die Gemeinschaft und damit für eine lebendige Demokratie wichtig ist.

Mitgestalten und Mitbestimmen zu können ist eine Ehre, die es gilt anzunehmen. >>

Und wenn böse Zungen gegen Ehrenamtliche hetzen, dann muss man tatsächlich auch lernen, runterschlucken zu können. Wir sollten uns aber nicht entmutigen lassen, uns weiter für und in unserer Gemeinde zu engagieren.
Wir brauchen junge Menschen, die uns Alten neue Perspektiven aufzeigen, wir benötigen aber auch die Alten, die ihre Erfahrung einbringen.
Engagieren sie sich für unsere Gemeinde, bringen Sie auch konstruktive Kritik an die richtigen Stellen. Vielleicht denken Sie daran: **Der Ton macht die Musik!**



Markus Bühler

Energiewende machen! Jetzt!

Schaffst DU die Energiewende in unserer Region? Viel Spaß beim Rätseln!
In diesem Spiel gibt es 4 Elemente:

	Sonnenenergie gibt es immer, manchmal mehr und manchmal weniger
	Windenergie ergänzt perfekt die Sonne, schwierig ist es, einen guten Standort für Windräder zu finden
	Wärmepumpen helfen, mit wenig Energie unsere Wohnung schön warm zu heizen
	Wasserspeicher nehmen Wasser auf, wenn es zu viel regnet und geben es an Pflanzen, Tiere und Menschen ab, wenn es zu trocken ist

In **Wirklichkeit** braucht jeder Ort ganz viel von jedem Element, also VIELE Solaranlagen, VIELE Wärmepumpen, VIELE Windräder und VIELE Wasserspeicher, - vielleicht baust du sie später einmal selbst? In unserem **Spiel** braucht jeder Ort jedes Element nur ein Mal!
Das heißt, in jeder Spalte und in jeder Zeile soll jede Farbe genau ein Mal erscheinen.

	Gaiberg	Mauer	Lobbach	Bammental
Wiesenbach				
Meckesheim				
Neckargemünd				
Gauangelloch				

Hauptamt Umweltberatung & Naturschutz

In Wiesenbach im Rathaus gibt es in Zimmer 6 des Haupt- und Bauamts die Stelle für Umweltberatung und Naturschutz. Seit September 2020 ist die Biologin (M. Sc.) Luzy Körtgen die Ansprechpartnerin. Sie kümmert sich um die Umwelt- und Naturschutzaufgaben der Gemeinde Wiesenbach. Doch welche Aufgaben genau hat Frau Körtgen und bei welchen Themen kann Sie uns unterstützen und was liegt ihr besonders am Herzen?

Frau Körtgen als Biologin haben Sie natürlich gute Grundlagen um im Bereich Umwelt- und Naturschutz / Umweltberatung tätig zu sein, aber ich vermute mal Sie haben Ihr Studium nicht begonnen, um in Wiesenbach Umweltberaterin zu werden, oder doch? Haha, wer weiß? ;)

Wie war dann die weitere Entwicklung und was gab letztendlich den Ausschlag hier bei uns Umweltberaterin zu werden?

Nach dem Studium und verschiedenen Jobs, u. a. beim BUND Regionalverband und der FÖG (Fördergemeinschaft regionaler Streuobstbau), sowie als Selbstständige im Bereich Naturpädagogik, hörte ich über einen Bekannten, dass hier in Wiesenbach Verstärkung für Beate Friedetzki gesucht wird. Ja, und dann bin ich halt tatsächlich im Wiesenbacher Rathaus gelandet. Und habe es, wie ich finde, ganz gut getroffen. Es ist toll was hier alles möglich ist, wofür in anderen Gemeinden stark gekämpft werden muss. Sofern es überhaupt eine Person gibt, die für Naturschutzthemen kämpfen kann. Nicht jede Gemeinde leistet sich schließlich eine Umwelt- und Naturschutzbeauftragte, schon gar nicht kleine Gemeinden. Das ist schon was Besonderes.

Welche Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Mir ist besonders der Natur-, Landschafts- und Artenschutz wichtig. Die Biodiversitätskrise ist bedrückend und ich bin froh zumindest im Kleinen etwas gegen den Artenschwund tun zu können. Zum Beispiel durch insektenfreundlichere Grünflächen (-pflege). Und vor allem auch durch die Landschaftspflege. Die Erhaltung von rar werdenden mageren Blühwiesen, die es in Wiesenbach noch gibt, sowie von Hecken und Gehölzen für Vögel.

Und als Zusatzfrage, welche dieser Themen lassen sich schnell umsetzen und welche sind nicht so schnell realisierbar und brauchen ein wenig Ausdauer?

Eigentlich braucht es für alle Themen Ausdauer, denn Flächen- bzw. Landschaftspflege ist ja eine jedes Jahr wiederkehrende Aufgabe. Alle Flächen müssen jedes Jahr angeschaut und mindestens einmal, viele mehrmals, gepflegt werden. Was sich schneller umsetzen lässt ist aktuell z.B. die Unterstützung von Amphibien, insbesondere Gelbbauchunken durch Edelstahlwannen, die im Wald eingebaut werden. Das möchte ich gemeinsam mit Försterin Melissa Rupp im kommenden Jahr angehen.

Was haben wir in den letzten Jahren schon erreicht – was sind die nächsten Ziele?

Die „Schottergarten-Kampagne“ ist abgeschlossen, was ja gleichzeitig den Menschen zeigen sollte, wie eine nachhaltigere Vorgartengestaltung aussehen kann. Auch die Teilnahme von Wiesenbach mit sechs Flächen am Förderprojekt „Natur nah dran“ von

Fotos: Luzy Körtgen

NABU und Land ist abgeschlossen. Wobei natürlich die Etablierung und Pflege der Flächen weitergeht.

Ich möchte zukünftig die Pflege der Wiesenbacher Magerwiesen möglichst so anpassen, dass unsere Magerwiesen und auch die sehr seltenen Schmetterlinge, die hier kürzlich kartiert wurden, erhalten und gefördert werden. Nächstes Jahr wird auch die Biotopverbundplanung abgeschlossen sein und helfen unser Wiesenbacher Landschaftskonzept Schritt für Schritt umzusetzen.

Das Thema Umweltschutz beinhaltet auch die Entsorgung von zum Beispiel alten CDs, Handys etc. Wohin damit in Wiesenbach?

In Wiesenbach befindet sich am Bauhof ein Sammelbehälter, denn „CDs & DVDs bestehen größtenteils aus dem hochwertigen Kunststoff Polycarbonat, der sich gut verwerten und zu neuen Produkten verarbeiten lässt. Voraussetzung ist dabei eine sortenreine Erfassung." (AVR). Auch Korken können hierhergebracht werden. Eine Handy Sammelkiste ist im Rathaus-Foyer zu finden.

Was verbirgt sich unter dem Begriff Tierschutz in Ihrem Arbeitsbereich?

Ein spektakuläres Beispiel aus diesem Jahr: Am Rathaus ist ein Eichhörnchen frisch tödlich verunglückt. Es war bekannt, dass es oben am Rathaus einen Kobel gibt. Nachwuchs gab es in den vergangenen Jahren auch. Zu dieser Jahreszeit hätte es durchaus sein können, dass es bereits Eichhörnchen-Junge gibt. Um das auszuschließen bzw. diese vor dem Verdursten zu retten, haben wir bei der Feuerwehr um Hilfe gefragt, da die Stelle auf die Schnelle nur mit Drehleiter erreichbar war. Die Neckargemünder Feuerwehr kam dann auch und hat zum Glück keine Jungtiere gefunden. Gelegentlich rufen auch BürgerInnen an, wenn sie z. B. Jungvögel oder Fledermäuse gefunden haben. Da versuche ich auch weiterzuhelfen. Letztes Jahr wurden wir zu einer Nutria im Gartenteich gerufen. Es gibt also durchaus etwas zu erleben in diesem Job ;)

Gibt es übergreifende Projekte von Schule und Kindergarten in Ihrem Arbeitsbereich?

Die SchülerInnen der Panoramaschule haben beim Anlegen von insektenfreundlichen Flächen geholfen. Tausende Zwiebeln haben sie gesteckt und Stauden gepflanzt. Und auch beim Jäten kam hier tatkräftige Unterstützung. Für das kommende Jahr habe ich auch schon Ideen. Mit den ErzieherInnen vom Kindergarten unterm Regenbogen habe ich im Sommer eine kleine Führung auf und um das Gelände gemacht.

Und zum Schluss, gibt es Dinge, die Sie von uns erwarten? Wie können die Wiesenbacher Bürgerinnen und Bürger Sie unterstützen?

Ich erwarte, dass sich die BürgerInnen bei mir melden, wenn es Fragen zu Grünflächen oder „Natur-Themen" gibt. Am besten direkt, ohne sich lange zu ärgern oder zu wundern. Ich erkläre gerne den Sinn und Zweck von Pflegemaßnahmen. Auch bei Fragen

zu tierfreundlichen und nachhaltigeren Gärten helfe ich gerne weiter, auch bei allen anderen „Wiesenbacher Natur-Themen".

Unterstützen können mich BürgerInnen momentan vor allem bei der Pflege der neuen insektenfreundlichen Grünflächen. Hier muss in den ersten drei Jahren aufgepasst werden, dass sich keine Beikräuter ausbreiten. Ein Auge drauf zu haben und gelegentlich beim Jäten zu helfen oder idealerweise eine Patenschaft zu übernehmen (natürlich mit Unterstützung), das würde mir sehr helfen. Es gibt auch die Möglichkeit sich in meinen „Freiwilligen-Pool" eintragen zu lassen. Ein Verteiler, über den ich über anstehenden Aktionen informiere, bei denen Hilfe benötigt wird. Also zum Beispiel: Warentauschtag, Krötenwanderung, Jäten usw.

Wir danken für dieses Interview und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

100% Wiesenbach

Wer sind wir und was wollen wir?

Unsere Initiative hat sich vor ca. zwei Jahren gegründet. Anlass waren die Ereignisse im Ahrtal, diese Umweltkatastrophe hat uns nicht kalt gelassen. Im kirchlichen Umfeld haben wir uns zusammen gefunden mit der Frage, was können wir in Wiesenbach tun, um derartigen Katastrophen entgegen zu wirken.

Ein entscheidender Punkt kristallisierte sich hierbei heraus: Wie können wir es schaffen, unsere Energie zu erzeugen, ohne die Natur weiter zu belasten und die Erde zu zerstören! So ergab sich auch der Name unserer Initiative „100% Wiesenbach“ also 100% erneuerbare Energie für Haushalt, Heizung und Verkehr!

Fossile Brennstoffe zur Energieerzeugung sind nur begrenzt vorhanden (selbst wenn sie noch ein paar hundert Jahre halten, können wir sie unseren nachfolgenden Generationen nicht einfach stehlen!). Auch war die Atomkraft für uns keine Alternative, denn den Abfall über einen Zeitraum zu lagern, der länger ist als die Menschheit überhaupt existiert, finden wir schon nahezu kriminell!

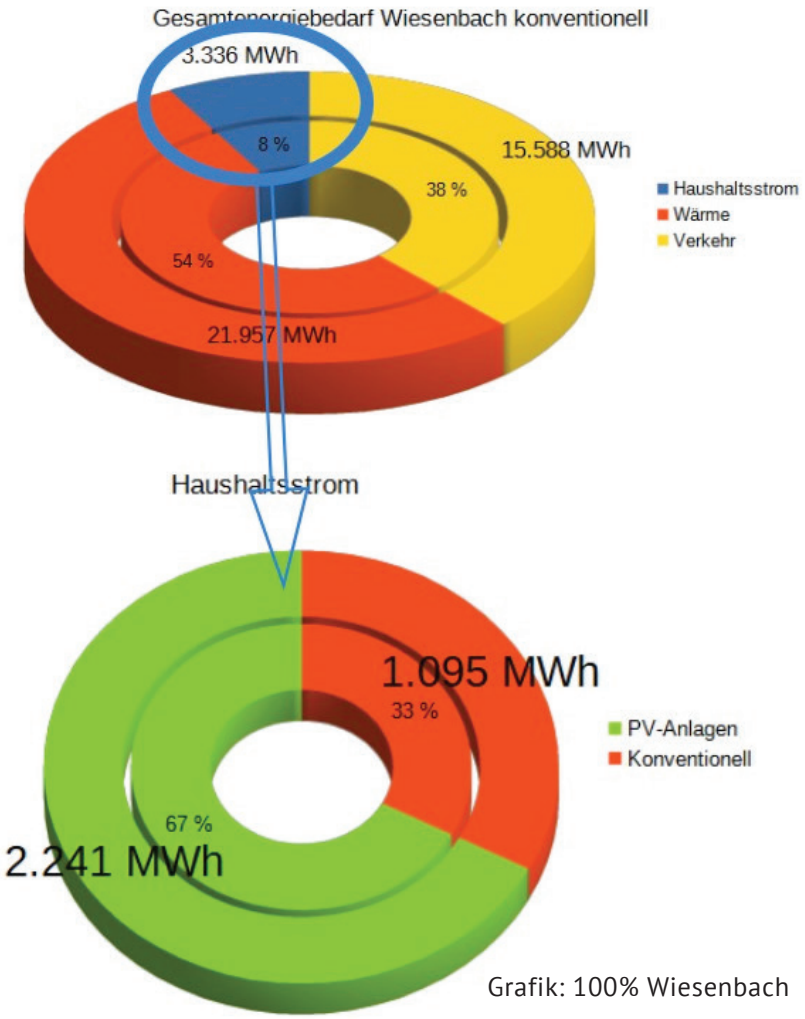
Doch zum Glück gibt es sehr realistische Methoden, Energie, hier also den elektrischen Strom, ohne die eben genannten Methoden zu erzeugen.

Unsere Sonne liefert täglich hundertmal mehr Energie, als die gesamte Menschheit benötigt. Wir müssen das Sonnenlicht nur in Strom und Wärme umwandeln!

Dies ist natürlich im ersten Schritt mit Photovoltaik auf unseren Dächern hervorragend zu realisieren. Somit war es für uns das Naheliegendste, als ersten Schritt zu untersuchen, wieviel Photovoltaik denn bei uns in Wiesenbach installiert ist und wie viele Dachflächen noch mit Solar zu „versorgen“ sind.

Das Ergebnis ist schon sehr ermutigend, wir erzeugen derzeit ca. 67% unseres Haushaltstroms mit Solaranlagen! Außerdem haben wir noch sehr viele freie Dachflächen, die einen sehr guten Ertrag erzeugen können. Somit ist dies unser erster Ansatzpunkt, um unserem Anspruch 100% regenerative Energie für Wiesenbach gerecht zu werden.

Was bedeutet es, Solar auf dem Dach zu haben? Erstens natürlich mal aus Sonnenenergie Strom zu erzeugen. Das bedeutet wiederum je mehr ich selbst nutze, desto geringer ist meine zu zahlende Stromrechnung! Außerdem werden die Netze auch noch entlastet! Hat man dann noch einen Speicher installiert, so verringert man seine Abhängigkeit von der nächsten Strompreiserhöhung erheblich! >>



Grafik: 100% Wiesenbach

Insgesamt kann man sagen, Solar bringt einem mehr Geld ins Portemonnaie.

Wie kann unsere Initiative nun den Ausbau der Photovoltaik voranbringen. Dazu haben sich einige von uns zu „Nachbarschafts-Solarberatern“ ausbilden lassen. Dies bedeutet wir wollen im Rahmen der Nachbarschaftshilfe **neutral** und **unabhängig** und ehrenamtlich beraten, wenn jemand Interesse an einer Solaranlage hat. Es geht um Fragen zur Dachlage, zur Größe, zur Wirtschaftlichkeit, zu Einbauverhältnissen, zur Batterie, was muss beachtet werden, sind Angebote seriös usw.

Unsere Initiative setzt sich aus den verschiedensten Personen zusammen. Wir sind überparteilich, bei uns arbeiten verschiedene aktive und ehemalige Gemeinderäte mit und viele von uns betreiben selbst eine Solaranlage. Wir wissen also auch wovon wir sprechen.

Der Ausbau der Solarenergie ist derzeit unser Schwerpunkt, aber wir wissen natürlich, dass das nicht reicht. Im Sommer viel Strom, im Winter, wo wir ihn brauchen, wenig. Also werden wir daran arbeiten müssen, wie wir unsere Energie übers Jahr speichern! Wasserstoff ist dabei ein sehr interessantes Thema, hier gibt es sicher auch viel zu diskutieren. Auch haben unsere Berechnungen gezeigt, mit Solar allein kommen wir nicht auf 100%. Was ist noch möglich? Windenergie kommt also als nächste Frage auf die Tagesordnung!

Was ist mit Windkraftanlagen im Wald oder auf dem Feld? Wichtig, wie ist die Meinung in der Bevölkerung zur Windenergie. Themen wie Schattenwurf, wie viele Vögel sterben oder was ist Infraschall? Aber wieviel Energie können wir erzeugen, welche Standorte sind geeignet. Diese Fragen werden sicher auch kontrovers zu diskutieren sein.

Unsere weitere Arbeit hier vor Ort werden Veranstaltungen zu den verschiedenen Themen der Energieerzeugung, zum Heizen, zum Verkehr usw. sein. Außerdem planen wir, durch gezielte Gespräche mit verschiedenen „Dacheigentümern“, der Gemeinde und den Vereinen, die Installation von Solaranlagen voranzubringen.

Wir freuen uns auf Ihre Anfragen.

100% Wiesenbach, Kurt Lötsch

Kontakt:

Falls Sie an unserer Initiative Interesse gefunden haben, hier unsere E-Mail Adresse:
solarberatung-wiesenbach@t-online.de

Buchtipp:

Ich mag eigentlich keine Sachbücher. Bei jedem Versuch schlafe ich nach Seite 20 ein und das war’s dann, leider. Aber dieses Buch ist DIE große Überraschung! Ich habe es von vorne bis hinten verschlungen. Und mit jedem Kapitel wurde ich ein bisschen klüger (glaube ich) und glücklicher! Denn Jan Hegenberg erklärt überzeugend, flott, kurzweilig und fundiert wie erneuerbare Energien sich ergänzen und warum sie sich für alle lohnen. Was schon getan wurde und was noch getan werden muss. - *Viel*!

Er räumt mit dem albernen Argument auf, unser kleines deutsches Land könne so eine riesengroße Herausforderung ja nicht alleine meistern. Tut es auch nicht, - viele andere Staaten sind uns sogar weit voraus und wir hinken ganz schön hinterher! Ein tolles Buch für alle von 16 bis 96, zum selber Lesen und zum Verschenken, Und auch wenn Weihnachten gerade rum ist, der nächste Geburtstag kommt bestimmt.

ISBN: 978-3-8312-0604-9

Helga Schubert-Kopp

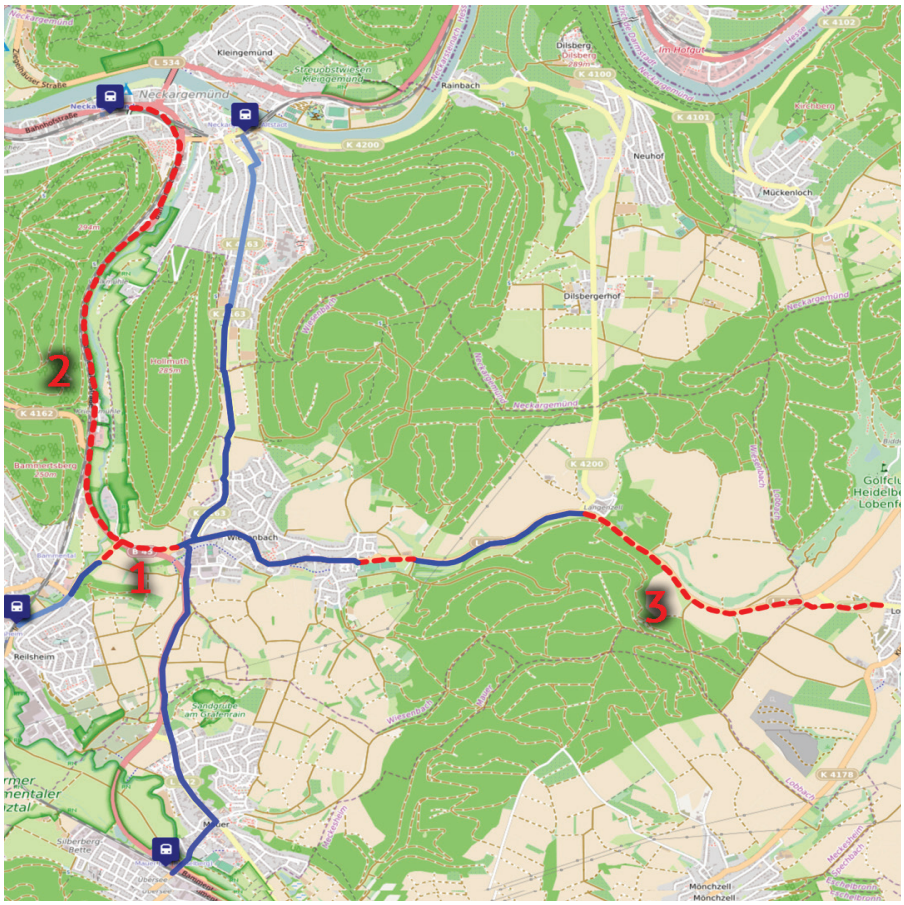
Die Mobilitätswende

Es tut sich was in Wiesenbach

Ganz Deutschland redet von der Mobilitätswende. Ganz Deutschland? Nein! Ein kleiner Ort in Baden-Württemberg handelt bereits und hört nicht auf, der Autolawine Widerstand zu leisten. Und das nun schon seit vielen Jahren.

Lasst uns aber von vorne beginnen. **Was ist denn eigentlich die Mobilitätswende, und warum ist sie so wichtig für uns?** In Deutschland benötigen wir jedes Jahr Unmengen an Energie aus verschiedenen Quellen. Ungefähr ein Viertel wird alleine durch unsere Mobilität geschluckt. Hiervon macht der Schienenverkehr etwa 2%, die Luftfahrt 6,6%, die Schifffahrt 13,8%, der Güterverkehr 24,4% und unsere PKW ganze 53,2% aus (Statistisches Bundesamt für 2022). Mit der Effizienz dieser Verkehrsmittel verhält es sich aber leider gerade anders herum. Und die Effizienz von Bus und Bahn lässt sich durch größere Auslastung noch deutlich steigern. Beim PKW ist dies leider nicht der Fall. Um den Klimawandel zu bremsen, gilt es die klimaschädlichen Treibhausgase weitestgehend zu reduzieren. Im Fall der Mobilität gelingt uns dies am schnellsten, indem wir möglichst viele Menschen von den deutlich effizienteren Verkehrsmitteln begeistern können.

Grafik: Matthias Kliche



Wie aber macht man das? **Wie bringt man Menschen dazu, ihr Verhalten zu ändern?** Verbote und Einschränkungen helfen langfristig nicht weiter. Im Gegenteil, sie führen eher zum Protest. Man muss die Menschen begeistern, indem die umweltbewusste Mobilität für sie interessant gemacht wird. Das Angebot muss lukrativ sein. Ist dies gegeben, werden wir aus unserem gewohnten Muster ausbrechen und die Vorzüge der energieeffizienten Mobilität kennen und lieben lernen.

Auch in Wiesenbach hat die Mobilitätswende bereits begonnen. Wir haben eine Buslinie in Richtung Bammental, Neckargemünd und Lobbach. Es gibt ein Ruftaxi. Es gibt den Radweg nach Neckargemünd und Langenzell. Mit dem Bachweg gibt es eine Hauptader für Fußgänger innerhalb von Wiesenbach. Und vor einiger Zeit wurde auf der Hauptstraße Tempo 30 eingeführt. Alles Dinge, die in der Vergangenheit keine Selbstverständlichkeit waren. Heute genießen wir die Vorzüge jeder bereits umgesetzten Maßnahme. Ganz klar: Erst wenn das Angebot da ist, werden wir es erkennen und nutzen.

Und wie geht es jetzt weiter? Ganz klar! Wir GRÜNE werden uns weiterhin für den **Ausbau des ÖPNV** einsetzen. Er ist das Herzstück unserer Mobilitätswende. Außerdem muss den Radfahrern die Möglichkeit >>

gegeben werden, ohne große Umwege schnell an ihr Ziel zu gelangen. Innerorts haben wir dies bereits durch Tempo 30 sehr gut realisiert. Aus Wiesenbach heraus, z. B. zur S-Bahn, gibt es noch einiges zu tun.

Hier ist bereits **das Radwegenetz des Landes** in Arbeit. Die Lücke zwischen Wiesenbach und Langenzell wird mit unserer Unterstützung als nächstes geschlossen. Die Verbindung nach Bammental steht in den Startlöchern (1) und auch zum Bahnhof nach Neckargemünd (2) und von Langenzell weiter nach Lobenfeld (3) gibt es bereits konkrete Pläne. (Nummerierung siehe Karte)

Aber **auch unsere Fußgänger** dürfen nicht vergessen werden. Es gibt noch einige Stellen in Wiesenbach, an denen beispielsweise mittels Überquerungshilfe der Fußgängerverkehr sicherer gemacht werden kann. Wir GRÜNE arbeiten daran, dass all dies möglichst bald realisiert wird.

Was kann ich eigentlich tun?

Geht mit gutem Beispiel voran! Zeigt euren Kindern, wie man sicher zu Fuß, mit dem Bus, Bahn oder Fahrrad in die Schule kommt. Macht ihnen bereits heute vor, wie gesunde und nachhaltige Mobilität aussehen kann. Wenn die heranwachsende Generation das Auto nicht mehr als selbstverständliches Transportmittel wahrnimmt, haben wir die Mobilitätswende geschafft. Wie es dann in dieser Zukunft hier in Wiesenbach aussieht, werden wir sehen. Ich bin überzeugt, dass wir deutlich weniger private PKW auf unseren Straßen sehen. Die Menschen werden sich vielleicht von autonomen Sammeltaxis abholen lassen, nutzen öffentliche E-Bike Stationen oder gehen einfach wieder viel mehr zu Fuß.

Den gemeinsamen Verkehrsraum werden wir Wiesenbacher sicherlich sinnvoll zu nutzen wissen.

Matthias Kliche

Lebenswertes Dorfleben in Wiesenbach

Welche Angebote gibt es für Seniorinnen und Senioren?

Es stellt zweifellos eine Herausforderung dar einen Ort zu schaffen, der für Menschen aller Generationen ansprechend und lebenswert ist. Jede Generation bringt ihre eigenen Ansprüche, Vorlieben und Vorstellungen mit sich. Um diesen vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden, bedarf es engagierter ehrenamtlicher Personen, die in verschiedenen Bereichen wie Vereinen, Kirchen oder anderen Institutionen aktiv sind. Diese Personen müssen sich bereitwillig dafür einsetzen die verschiedenen Themen und Bedürfnisse durch gezielte Aktivitäten anzugehen und umzusetzen.

Umso bemerkenswerter ist es, dass das in Wiesenbach gut funktioniert und es auch für die ältere Generation viele Möglichkeiten und Initiativen gibt, im Alter aktiv zu bleiben und die Geselligkeit zu pflegen.

Auf dem Rathausplatz finden im Laufe des Jahres drei große Feste statt. Der Tanz in den Mai und die Kerwe, die im Wesentlichen von den Kerweborscht organisiert werden und das Musikfest, das der Musikverein ausrichtet. Bei diesen Festen treffen sich Jung und Alt und es gibt viele Gelegenheiten, sich in ungezwungener Atmosphäre generationenübergreifend auszutauschen und das gesellschaftliche Miteinander zu leben.

Eine weitere fest etablierte Veranstaltung ist der Seniorenausflug, der von der Seniorenbeauftragten Frau Stauber mit viel Herzblut organisiert wird. Dieser Ausflug findet einmal im Jahr statt und erfreut sich reger Teilnahme. Dieses Jahr ging es z. B. nach Balsbach im Odenwald. Natürlich muss viel Zeit in Organisation, Vorbesichtigungen, Telefonate und Programmgestaltung gesteckt werden, aber die Freude der Mitfahrenden entschädigt vieles, so Stauber.

An jedem ersten Mittwoch im Monat treffen sich ungefähr 30 Seniorinnen und Senioren zum Kaffeekränzchen im Antoniushof. Frau Elsässer und Frau Becker haben die Organisation dafür übernommen und auch diese Veranstaltung

>>

erfreut sich großer Beliebtheit.
Weiterhin sind da noch die zwei Freundeskreise der Partnergemeinden von Deszk und Donnery, die den kulturellen Austausch mit den Freunden in Ungarn und Frankreich pflegen, sowie die Sportvereine mit ihren vielfältigen Angeboten, die zum Mitmachen einladen. Die SG 05 Wiesenbach mit der Gymnastik für ältere Menschen und der TV Germania, der sich auch dieses Jahr wieder mit verschiedenen Programmpunkten beim „Tag der älteren Generationen“ beteiligt und in seinem Sportprogramm montags bis donnerstags einiges für Seniorinnen und Senioren anbietet. So werden die von den „Germanen“ ausgerichteten Radtouren und Wanderungen immer wieder mit großer Begeisterung angenommen.
Es ist ganz wichtig im Alter aktiv und offen für Neues zu bleiben und vor allem seine Lebensfreude zu bewahren. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mithelfen, dass Wiesenbach so lebendig und lebenswert ist. Ich bin zuversichtlich, dass zukünftig weitere Angebote entwickelt werden. Wenn Sie konkrete Ideen oder Bedürfnisse in dieser Hinsicht haben, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung und freue mich über Ihre Kontaktaufnahme. *Regina Köstle*

Interview Jugend Wiesenbach

Drei Jugendliche aus Wiesenbach, Maja* (16), Marie* (16), und Sophie* (12) sprechen über ihren Heimatort Wiesenbach, über Schule und Schulweg, Sorgen und Chancen, Gegenwart und Zukunft.
Sie gehen in den Nachbarorten aufs Gymnasium. Sie interessieren sich für Tiere, Film, Kunst, Geschichte, Politik und Turnen.
** Namen wurden geändert*

Lieber Land oder Stadt?
Lieber Land! Vielleicht zum Studium für einige Jahre in die Stadt, aber dann wieder in eine ländliche Gemeinde, gerne mit der Möglichkeit, eigene Hühner zu halten!
Wiesenbach ist eine gute Gemeinde für Tiere, besonders für Pferde, Hunde und Hühner!
Es gibt viele Möglichkeiten in Wiesenbach und Umgebung Bioprodukte einzukaufen. Super sind Warentauschtage und Flohmärkte!
Uns gefällt das Projekt in Maisbach, ein Bauernhof, der als solidarische Gemeinschaft betrieben wird. Wir haben den Hof mit der Schule besichtigt.

Schule und Schulweg? Wir fahren mit Fahrrad oder Bus zur Schule. Der Fahrradweg nach Bammental sollte endlich besser werden und die Busverbindung nach Bammental passt nicht zu den Schulzeiten. Deshalb werden dann auch viele Schüler mit privaten Autos abgeholt, das ist eigentlich nicht gut!
Der Nahverkehr sollte günstiger werden, damit sich alle Familien Fahrten leisten können und weniger ihr Auto nutzen.

G8 oder G9? Wir sind alle im G8 und finden das für uns auch gut so! Aber alle Familien sollten wählen können, für andere Schüler*innen ist G9 besser!

Mobbing? Gut ist, dass es Sozialarbeiter an unseren Schulen gibt, an die sich Kinder wenden können, ohne zum Lehrer gehen zu müssen.

Schuluniform? Nein, lieber nicht, Kleidung ist Ausdruck der Persönlichkeit und in unseren Klassen gibt es kein großes Problem mit Markenklamotten.

Handarbeiten/Werken?
Wir wünschen uns, dass wir wieder, auch auf den Gymnasien, praktische Dinge lernen können, z. B. unsere Kleidung selbst nähen oder stricken!

Religion? Uns ist Religion wichtig. Alle Menschen sollten frei sein, ihre Religion zu leben. Niemand soll gezwungen werden. Es ist gut, dass es in der Schule auch Ethik gibt.

Freizeit in Wiesenbach?
Der Jugendtreff ist ganz gut, früher sind wir auch hingegangen. Aber für ältere Jugendliche finden wir dort nicht mehr so richtig passende Angebote.

Mehr Rechte für Kinder?
Kinder brauchen mehr Rechte, unter Umständen müssen sie auch mal etwas gegen den >>

Willen ihrer Eltern entscheiden dürfen. Oder sie müssen sich Hilfe holen dürfen, wenn die Eltern sie schlecht behandeln.

Mädchen und Jungen sollen gleichbehandelt werden. Wir finden rosa für Mädchen und blau für Jungen doof! Wenn ein Junge das will, soll er auch mal ein Kleid oder einen Rock tragen können. Wir tragen ja auch am liebsten Hosen.

Kinder sollten bei Gesetzen, die sie betreffen, gefragt werden und mitreden dürfen.

Flüchtlinge? Flüchtlinge sind kein Problem, sondern der Umgang mit ihnen. Wir wünschen uns eine Regierung, die Flüchtlinge gut aufnimmt und integriert. Die Menschen brauchen unsere Hilfe und wir brauchen Arbeitskräfte! Es ist gut, dass Wiesenbach eine kleine Gemeinde ist. Wir kennen viele unserer Nachbarn, auch die, die aus dem Ausland kommen. Da kann man einander helfen.

Hoffnungen und Sorgen für die Zukunft?

Gerechtigkeit und Frieden sind am wichtigsten! Sie werden von einer Demokratie am besten geschützt. Wenn die AfD an die Macht käme, würde Marie auswandern, aus Angst vor einem Krieg.

Politiker sollten besser für Demokratie werben und erklären, warum das so wichtig ist, auch wenn es manchmal kompliziert und vielleicht anstrengend ist, weil man viele Meinungen beachten muss.

Der Klimawandel und die Folgen machen uns auch sehr große Sorgen!

Menschen sind oft zu egoistisch und wollen lieber heute ein bequemes Leben haben, als vielleicht auf einen Luxus zu verzichten, der dafür in der Zukunft viel Natur oder Leben retten würde. Aber wir sehen viele Jugendliche, die z.B. vegetarisch essen oder Bioprodukte kaufen oder nicht rauchen. Das ist gut und macht Hoffnung!

Welches Gesetz würdet ihr erlassen, wenn ihr heute Kanzlerin wäret?

Sophie: Ein Verbot den Regenwald abzuholzen!

Marie: Parteien verbieten, die Lügen verbreiten, besonders die AfD. Und Massentierhaltung verbieten!

Maja: Ein Gesetz, das den Verbrauchern ermöglicht, die Herkunft und Herstellung von Waren besser zu verstehen! Damit wir uns gegen Ausbeutung von Menschen und Tieren entscheiden können.

Was könnte 2073 (in 50 Jahren) anders sein?

Vielleicht gibt es selbstfahrende elektrische Autos und mehr Online-Arbeit.

Aber es kann auch sein, dass die Menschheit noch mehr als heute gespalten ist zwischen denen, die sich um das gute Miteinander kümmern und den anderen, denen alles egal ist außer ihrem eigenen Profit.

Helga Schubert-Kopp

Grüne Jugend nach erfolgreicher Raketensammel-Aktion | Foto: Bernhard Richt

Engagement und Respekt

Ein Standpunkt zu aktuellen Herausforderungen im Gemeindeleben

In den letzten Wochen und Monaten kam es, in der Diskussion um den geplanten Fahrradweg zwischen dem Kreisel am Langenzellerbuckel und dem Parkplatz am Sportplatz der SG 05 Wiesenbach immer wieder zu kontroversen Diskussionen.

Über Veröffentlichungen, wie Leserbriefe in der RNZ, Flyern in den Briefkästen, diverse E-Mails mit unterschiedlichen Verteilerlisten, Anfragen bei Gemeinderatssitzungen sowie Ortsbegehungen mit Interessierten und lokalen Politikern wurde teils informiert und leider viel zu oft auch polarisiert.

Auch ein Fernsehteam hat sich der Sachlage angenommen und sich dann einen eigenen „Reim" darauf gemacht. Darauf werde ich aber nicht eingehen, da schon die Entstehungsgeschichte, wie das Fernsehteam auf die kontroverse Auseinandersetzung aufmerksam geworden ist, nur Kopfschütteln verursacht.

Wahrscheinlich hat der heilige Geist in Gestalt einer Taube, Mario Barth ins Ohr geflüstert er muss unbedingt nach Wiesenbach kommen.

Dass es bei den Themen, die wir im Gemeinderat besprechen, immer mal wieder zu unterschiedlichen Ansichten und Meinungen kommt, ist selbstverständlich. Oft kommen auch wichtige Aspekte von interessierten Bürgerinnen und Bürgern, die dann bei der Diskussion und Entscheidungsfindung in der Sitzung berücksichtigt werden. Und bis eine Entscheidung gefallen ist, werden diese Argumente auch in den verschiedenen Gremien, wie Ausschuss, Fraktion, Ortsverband etc. diskutiert.

Mittlerweile sind die Aufgaben und Themengebiete, die eine Kommune bewältigen muss, so breit gefächert, dass wir nicht für alles Spezialisten im Gemeinderat haben. Wir müssen auf unterschiedliche Quellen zurückgreifen. Da sind zum einen die Vorlagen der Verwaltung, die Meinung von Fachleuten, die eigene Internet-Recherche und natürlich auch, wie schon erwähnt, die Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern. Der zeitliche Aufwand eine Sitzung vorzubereiten ist nicht unerheblich und zieht sich von der ersten Vorberatung in der Klausurtagung, über eine interne Abstimmung in den Fraktionen und Ortsverbänden bis hin zur eigentlichen Sitzung wo dann die Entscheidung fällt. Und oft gibt es auf dem Weg dahin noch das ein oder andere Gespräch einfach so „zwischendurch".

Gäste, die sich den Tagesordnungspunkt in der Gemeinderatssitzung anschauen und eine informativen Gedankenaustausch erwarten, sind möglicherweise überrascht wie kompakt das über die Bühne geht, da sich in der öffentlichen Diskussion nicht wiederspiegelt, wie aufwändig die Vorbereitung bis zur Abstimmung war.

Wenn man seine ehrenamtliche Tätigkeit im Gemeinderat antritt, hat man wahrscheinlich keine Vorstellung davon, wie unterschiedlich die Themen sind, auf die man sich vorbereiten muss. Wenn man aber den Bezug zu den Projekten hat und sieht was sich daraus entwickeln kann und wie es die Gemeinde weiterbringt, dann entwickelt sich daraus auch eine Perspektive und es fällt leichter hier Zeit zu investieren. Zugegeben, man sieht zum Beispiel dem neuen Schulgebäude nicht an, wieviel Zeit und Nerven es uns gekostet hat, aber das Ergebnis wäre ohne die vielen kleinen Entscheidungen, die wir treffen mussten, nicht möglich gewesen.

Diese Arbeit wird aber auch durch den Umgang der einzelnen Fraktionen untereinander geprägt. Stets liegt der Fokus auf dem Thema bzw. wie kann die Aufgabe zu einem bestmöglichen Ergebnis für alle gebracht werden. Die Zielrichtung ist: die Lösung des Problems.

Polemik oder politische Diskussionen, wie man das aus anderen Ratssitzungen kennt, sind in Wiesenbach untergeordnet bzw. meist gar nicht vorhanden. Ich hoffe, dass dies auch in Zukunft so bleibt, dass die Fraktionen zwar ihre Kernthemen haben, was soziale, ökologische oder ökonomische Aspekte betrifft –

wobei auch hier die Grenzen fließen – wir aber immer lösungsorientiert diskutieren.
Die eingangs erwähnten Veröffentlichungen wie Leserbriefe, Flyer usw. lassen diese Sachlichkeit deutlich vermissen. Da werden Dinge behauptet, die nicht richtig sind, es wird versucht Unfrieden zu stiften und Stimmung gegen Menschen zu machen, die sich in ihrer Freizeit (Ehrenamt) engagieren. Immer wieder werden hier Register gezogen, bei denen es offensichtlich ist, dass es nicht mehr um die Sache geht, sondern eine ganz eigene Dynamik sich entwickelt hat.
Leider ist dies kein Einzelfall, sondern zeichnet sich mittlerweile in vielen politischen Ebenen ab, nicht nur bei uns in Deutschland. Mit populistischen Behauptungen werden Stimmen gefangen, vom eigentlichen Problem abgelenkt, Gesellschaften polarisiert, Menschen ausgegrenzt und diffamiert. Es findet ein Rechtsruck statt, zu dem wir sagen, das werden wir weder akzeptieren noch unterstützen.
Wir müssen uns diesen respektvollen Umgang bewahren, den wir in Wiesenbach in vielen Bereichen in unserem Dorfleben haben, damit auch die nächsten Generationen sich gerne hier (ehrenamtlich) engagieren und auch unser Demokratieverständnis weitergetragen wird.
Kleiner Nachtrag zum Thema Demokratie: die britische Zeitschrift „the Economist“ hat einen Demokratieindex erstellt, da wird Deutschland als „vollständige Demokratie“ gelistet. Tun wir alles dafür, dass es so bleibt!

Matthias Köstle

Demokratie-Index:
Aktuell werden 167 Länder anhand fünf verschiedener Faktoren (Wahlprozess und Pluralismus, Funktionsweise der Regierung, Politische Teilhabe, Politische Kultur, Bürgerrechte) bewertet und anhand der errechneten Punktzahl in eine von vier Kategorien einsortiert: Vollständige Demokratien, unvollständige Demokratien, Hybridregime (Mischformen aus Demokratie und autoritärem Regime) und autoritäre Regime (ugs. „Diktatur“).

Kommunalwahl 2024

Neben dem Engagement auf privater Basis und dem ehrenamtlichen Engagement in Vereinen und Freundeskreisen können alle Wahlberechtigte am 9. Juni 2024 bei den Kommunalwahlen in Baden-Württemberg über die Zukunft ihrer Gemeinde mitbestimmen.
Zum einen gibt es die Möglichkeit für den Gemeinderat zu kandidieren oder aber die Zusammensetzung des Gemeinderats per Wahl zu beeinflussen.
Da bei solch einer Wahl auch über die Zukunft der Gemeinde entschieden wird ist es wichtig, dass auch die Generation sich engagieren kann, die sich künftig in Wiesenbach wohlfühlen soll.
So ist es gut, dass nun auch die 16-jährigen nicht nur wählen dürfen, sondern auch gewählt werden können.
Aktives und passives Wahlrecht für Menschen ab 16.
Unsere Liste mit Menschen, die sich schon jetzt stark in den Wiesenbacher Vereinen engagieren, wollen wir hier kurz vorstellen. Im nächsten Grünen Boten, im April, werden wir dann näher darauf eingehen, was uns in Wiesenbach wichtig ist und wofür wir uns einsetzen wollen.

Kandidatenliste 2024:

1. Markus Bühler
2. Wolfgang Arnold
3. Matthias Köstle
4. Regina Köstle
5. Matthias Kliche
6. Katharina Kolata
7. Bernhard Richt
8. Hanna Lang
9. Kathrin Drechsel
10. Michel Lang
11. Karen Maisenbacher
12. Conny Brandt

Termine

Sofern nicht anders angegeben, finden die OV-Sitzungen immer Donnerstags statt. Beginn der Sitzung ist um 20 Uhr. Sollten Sie Interesse haben an unseren Sitzungen teilzunehmen, sind Sie dazu herzlich eingeladen.

Geburtstagsgrüße

Vor fast 40 Jahren entstand die Idee des Grünen Boten. Mitinitiator und treibende Kraft war damals **Jürgen Schubert**, dem wir auf diesem Wege nachträglich alles Gute zum 80. Geburtstag wünschen.

Gemeinderatsfraktion

Markus Bühler (Fraktionssprecher)
markus.buehler@gruene-wiesenbach.de
Regina Köstle
regina.koestle@gruene-wiesenbach.de

Wolfgang Arnold
wolfgang.arnold@gruene-wiesenbach.de
Matthias Köstle
matthias.koestle@gruene-wiesenbach.de

Ortsverband Wiesenbach

Matthias Kliche (1. Vorsitzender): matthias.kliche@gruene-wiesenbach.de

Social Media

Facebook: www.facebook.com/gruenewiesenbach

Instagram: www.instagram.com/gruene_wiesenbach

IMPRESSUM

DER GRÜNE BOTE:
- wird klimaneutral mit Farben auf Pflanzenölbasis auf Recyclingpapier gedruckt.
- ist die Zeitung des Ortsverbandes Wiesenbach von Bündnis 90 / Die Grünen.
- erscheint seit 1985 und wird bei einer Auflage von 1500 Stück kostenlos an alle Wiesenbacher Haushalte verteilt.

REDAKTION: Helga Schubert-Kopp, Markus Bühler, Bernhard Hofmann, Matthias Kliche, Matthias Köstle
V.i.S.d.P: Matthias Köstle - 69257 Wiesenbach, Gänsgarten 6 - 06223 / 97 31 04

Die Auffassung der Autoren stellt nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.
Die Redaktion des Grünen Boten hat intensiv über die Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache diskutiert und kam zu der Entscheidung, jedem Autor die Freiheit der Formulierung zu überlassen. In allen Texten gelten sämtliche Personenbezeichnungen für alle Geschlechter, sofern nicht anders gekennzeichnet. Die Redaktion dankt für Ihr Verständnis.